

K A T R O F

Programm

April 2026

Fleetstreet Theater

**Theodor-Rogler
Stiftung**

Stiftung
Mara & Holger Cassens



Admiralitätstraße 71, 20459 Hamburg



Unser Vorhaben



Wir, das sind Clara, Jan, Diego und Jeanne, sind das Katrof Ensemble und wir sind im April im Fleetstreet Theater zu Gast.

In dieser Residenz experimentieren wir mit Musiktheater und verschiedenen Musikrichtungen.

Seit 2022 entwickeln wir unsere eigene Ästhetik:

interdisziplinär, humorvoll, trash und durch gesellschaftliche Fragen geprägt.

Wir hoffen, euch mit unseren Fragen, unseren Worten und unserer Musik zu berühren.

Willkommen,

Ein Monat des Sprechens:

Durch Musik erzählen, statt zu schweigen.

Die **vielen Facetten** der Kunst erkunden:

mit Humor die seltsamen, manchmal absurden Seiten unserer Welt beleuchten und die Kulturen teilen, die in uns weiterklingen.

Kunst schaffen, die sich von den **Grenzen der Musikindustrie** löst – wie ein eigener, unverkäuflicher Klang.

Unter diesem Leitmotiv steht unsere künstlerische Residenz im Fleetstreet Theater.

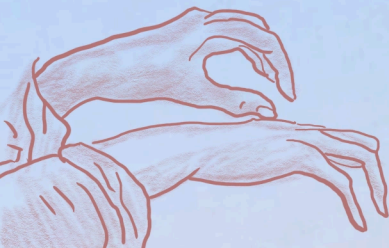
Mit Musik als poetischem Werkzeug stellen wir **gesellschaftliche** und **philosophische Fragen** neu.

Unser Programm verbindet unabhängiges **Musiktheater** mit Konzerten **von Barock bis zu zeitgenössischer Musik**.

Humorvoll und offen greifen wir Themen auf, die uns beschäftigen:

die Zunahme von Propaganda, der Verlust der Meinungsfreiheit, die Radikalisierung der Gesellschaft, Machtstrukturen, technologische Entwicklungen sowie die Abnahme von Solidarität und Gemeinschaftskultur durch Massenkultur.

In **acht Konzerten** und Performances mit unterschiedlichen ästhetischen Handschriften und vielfältigen inhaltlichen Schwerpunkten möchten wir mit dem Hamburger Publikum in einen echten Austausch treten. Unser Ziel ist es, einen Raum der Einfachheit, der Kreativität und der Solidarität zu schaffen – einen Ort, an dem Kunst wieder zum **gemeinsamen Denken** und Fühlen einlädt.



Programmübersicht

April

2026

1

2

3

4.^{20:00}

The Jar

Eröffnungskonzert
Musiktheater

5.^{15:00}

Solowerke

Klarinette & Schlagzeug
zeitgenössische Musik

6

7

8

9

10

11.

20:00

Die
schlaue
Bildkröte

experimenteller
Rock-Jazz-Punk

12.

15:00

Sonaten
für Cembalo
& Oboe

F.Couperin
C.P.E Bach

13

14

15

16

17

18.

20:00

M.O.N

Musiktheater
&
Un-Vergnügungspark

19.^{15:00}

Viertel

Kammermusik mit französischem Rap

20

21

22

23

24

29.^{20:00}

Carbone
&
Silizium

Musiktheater

25.

Akustischer
Techno

Improvisation

26

27

28

The Jar



Ein 60-minütiges inszeniertes Konzert, bei dem das Publikum in die Unterwasserwelt eines verrückten Unterwasserdiktators geführt wird.
Mit Skulpturen von Léo Vanderlick, inszeniert und komponiert vom Katrof ensemble.

Die Erde ist vom Wasser verschlungen worden, die Menschheit lebt seit einigen Jahren in einem Glasgefäß, „The Jar“. Rudof, der Diktator der darin wohnende „Jar“-ianer, führt seine Anhänger zu einem besseren Leben durch die Metamorphose vom Menschen zum Fisch. Seine Miliz, das Fischhauptamt für die Sicherung der totalen Metamorphose – kämpft für diese utopische Idee und das Streben nach einer neuen aquatischen Freiheit.

Die Vorstellung schildert die Metamorphose eines gewöhnlichen Bürgers, der in das Netz von Rudofs Propaganda gerät.

In der abstrakten, parodienhaften Darstellung dieser post-apokalyptischen Welt werden Fragen zur Selbstoptimierung, zum Zwang und zur Selbstbestimmung aufgeworfen. Diese Thematiken hängen mit den besorgniserregenden globalen Entwicklungen von Diktatur-Strukturen zusammen, die zugleich eine große Gefahr für die Stabilität der internationalen demokratischen Instanzen sind. Hinzu kommen die immanenten Bedrohungen durch den Klimawandel, die in Kombination mit den sozialpolitischen Entwicklungen eine weitere Ebene der menschlichen Transformation erzwingen wird.

Die Musik

Keep Sweet

für Klarinette, Oboe, Stimme, Cembalo, Perkussion und elektronische Geräte

lärmender, beinahe unterseeischer Klangraum empfängt das Publikum beim Eintreten in das Glas: das Pfeifen der Abwasserrohre, lang ausgehaltene Töne, die sich im Dröhnen der geschäftigen Stadt verlieren. Allmählich verstummen diese Störgeräusche; Rudof beginnt zu sprechen. Die Bewohner des Glases hören nur halb zu und gehen ihren alltäglichen Beschäftigungen nach.

Rudofficial

Variation über Antonio Solers Sonate in c-Moll für Cembalo und Sampler

Rudof spielt dekonstruierte Fragmente der Hauptmotive seiner Hymne: Antonio Solers Sonate in c-Moll. Die Wiederholung, fast mantraartig, erinnert an die Mechanismen der Propaganda. Ein fanatischer Bürger, der die von Rudof verheißene göttliche Verwandlung in einen Fisch erlangen möchte, antwortet mit einem Sample-Patch, aufgebaut aus einer Aufnahme der Sonate (eingespielt von Diego De La Fuente Duran). Dieses Duett zeichnet den Prozess der Indoktrination nach – den intimen Dialog zwischen einem Guru und seinen Anhängern, die subtile Macht der Beeinflussung.

FCW Fisch Center of War

Variation über Aperghis' Récitation 14 für vier Stimmen

Die letzten administrativen Schritte vor der Verwandlung stehen bevor. Die Verwalter des Glases rezitieren den Text der Récitation 14 wie ein Credo – Ausdruck der monotonen Routine des bürokratischen Alltags. Rudof, ausgestattet mit natürlicher Autorität, setzt nur punktuelle Akzente, während der gestresste Bürger vor dem Gericht erscheint und hofft, endlich Zugang zur Verwandlung zu erhalten.

FMTT Fisch Machine The Truth

für Keyboard, Cembalo, Wasser, Mikroperkussion und Oboe

Rudof setzt die Maschine in Gang, die Menschen in Fische verwandelt. Langsam setzt die Mechanik ein und erzeugt einen schwankenden, instabilen Rhythmus. Nach einigen Minuten vollzieht sich die Transformation: Der Bürger wird zum Wal, dessen Gesang sich allmählich entfernt und das Ende der Aufführung markiert. Der Sampler basiert auf echten Walaufnahmen, gemischt mit Kontrabassklängen (eingespielt von Olga Wegener).

04.04.2026 // 20:00

Katrof
Ensemble

Solos

Jan Köhler



Für Klarinette

Für Schlagzeug

Der kleine Harlekin

Karlheinz Stockhausen

„Der kleine Harlekin“ ist wahrscheinlich das bekannteste und extremste unter Stockhausens Theaterstücken: Der/Die Klarinetist*in sieht sich einer musikalisch anspruchsvollen Partitur gegenüber, trägt dabei ein Kostüm und vollführt eine Reihe von Tanzbewegungen, die in der Partitur genau angegeben sind – das Publikum wird visuell und akustisch mit einbezogen.

18 Études Progressives, Nr. 1 (Snare Drum)

Jean-Pierre Drouet

Die erste Étude aus Drouets Zyklus bildet den Ausgangspunkt einer progressiven Reise durch Klang, Technik und Präzision. Drouet verbindet in seinen Studien pädagogische Klarheit mit musikalischer Fantasie. Nr. 1 konzentriert sich auf grundlegende Artikulationen und rhythmische Stabilität, doch bereits hier zeigt sich seine typische Handschrift: ein Spiel, das ebenso körperlich wie klanglich differenziert ist.

Zeit

Alexander Reiff

Hi Bill!

Iris ter Schiphorst

„Iris ter Schiphorsts Hi Bill! ist ‚eine kleine Hommage an unzählige Stunden in verrauhten Clubs und Übungskellern‘. Das rhythmisch-melodische Kraftfeld wird hier mit Schreien, Singen, Zischen und Klappengeräuschen bereichert, die sehr jazzierte Impressionen wachrufen. Man fühlt sich nicht selten an die Improvisationen von Eric Dolphy erinnert.“

Das Stück "Zeit" soll die Beschleunigung privater und gesellschaftlicher Prozesse und die damit einhergehende Überforderung der einzelnen Individuen musikalisch verdeutlichen.

Der Spielende, wie auch der Zuhörer, werden durch stetige Verdichtung der Information und verhäufte Widersprüche gestresst, sodass sie gezwungen sind unnötiges herauszufiltern. Fehler des Interpreten und Reaktionen des Publikums sind Teil der Komposition.

Loops 2

Pierre Hurel

In Loops 2 erforscht Pierre Hurel die Idee der Wiederholung als Motor musikalischer Entwicklung. Kurze rhythmische Zellen kreisen, verschieben sich, überlagern einander und erzeugen eine hypnotische, fast elektronische Energie – jedoch ausschließlich durch akustisches Schlagwerk. Das Stück verlangt eine präzise Körperkoordination und ein tiefes Gespür für Mikrovariationen im Puls.

Assonance II

Michael Jarrells

Assonance II, ein Stück aus Michael Jarrells gleichnamigem Zyklus, ist eine der interessantesten und einflussreichsten Kompositionen der Neuen Musik für Bassklarinette solo. Wie kein anderes Werk zeigt es, welche Ausdrucksformen und Spieltechniken die Bassklarinette aufgrund ihres beträchtlichen Tonumfangs und ihrer breiten Klangpalette ermöglicht.

Fragment 5 für Marimba

Elliott Carter

Mit Fragment 5 öffnet Elliott Carter eine völlig andere Klangwelt. Die Marimba wird hier zum Träger einer hochkomplexen, aber zugleich poetischen Sprache. Carter arbeitet mit asymmetrischen Rhythmen, schwebenden Gesten und einer feinen Harmonik, die das Instrument in ein schillerndes, fast vokales Licht taucht. Das Werk ist kurz, aber dicht – ein konzentrierter Moment musikalischer Reflexion.



Clara Wigger

05.04.2026 // 15:00

Katrof
Ensemble

Die Schlaue Bildkröte

Clara Wigger – Klarinetten Guilherme Raminhos – E-Gitarre (als Gast) Jan Köhler – Drums

Physeter Macrocephalus

Mit energischen Melodien, unberechenbaren Grooves und immer wieder neuen Klängen zieht “Die schlaue Bildkröte” ihr Publikum regelrecht in den Bann. Sowohl in der zeitgenössischen Klassik, als auch im progressive Rock und Jazz zu Hause, finden sie eine ganz eigene Klangsprache, die nicht aufhört, zu überraschen und zu faszinieren. Die basslose Besetzung sorgt zudem dafür, dass alle Musiker*innen zu jedem Zeitpunkt aktiv eingebunden sind und ihre musikalischen Rollen oft wechseln: es gibt nicht die eine Solistin oder den einen Begleiter. In Kombination mit einem hohen Improvisationsanteil führt dies zu einem sehr abwechslungsreichen und dynamischen Programm, das nie zu einem Nullpunkt kommt.



Ihr brandneues Programm “Physeter Macrocephalus” widmet “Die schlaue Bildkröte” dem namensgebenden Pottwal: transkribierte Walgesänge, vom Kommunikationssystem abgeleitete Rhythmen sowie humorvoll eingearbeitete Texte über die Physeter Familie bringen dem Publikum das Tier auf musikalische Art und Weise näher.

Wollos
Shrimp Dance
Sperm Shake
Die blaue Schildkröte



11.04.2026 // 20:00

Katrof
Ensemble

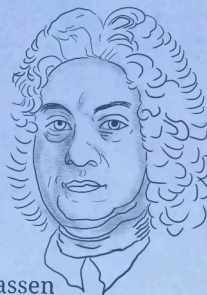
BAROCK

Sonaten für Oboe und Cembalo

Wenn im Winter schon am Nachmittag die Nacht herabsinkt, ziehen die Nachtwächter mit ihren Öllampen durch Lübeck. Sie erzählen den dänischen Reisenden, wie Nosferatu eines Tages an den Fenstern erschien, die sich entlang der stillen Trave aneinanderreihen. Und wenn über Lübeck beinahe schon der Tag anbricht, trägt der Klang alter Instrumente den romantischen Herzschlag der Nordbewohner. Er schwingt mit dem Atem der Wellen und jener frischen Sehnsucht, die der Wind wie ein zarter Schleier über ihre Musik legt. Zwei ausländische Studierende, die sich langsam in diesen Alltag hineinschmiegen – in die roten Backsteine, in Sankt Pauli, in Hanns Eislers Schatten. Und irgendwann, ganz selbstverständlich, kam auch über ihre Lippen ein leises

"Moin".

Ein **Programm** zwischen Couperin und Carl Philipp Emanuel Bach, zwei Komponisten, denen die Regeln der Barock herzlich gleichgültig waren, solange die Musik nur schön war. Der eine, mit seiner zarten Empfindsamkeit und seinen Stücken, die wie kleine Porträts der Menschen seines Alltags wirken; der andere, mit Tonleitern, die singen wie italienische Opernvögel – nur mit einem Hauch deutschen Akzents.



Auf historischen Instrumenten gespielt, lassen

François Couperins „Les Goûts réunis“

und

Die **Oboensonate in g-Moll** von **Carl Philipp Emanuel Bach**

auch den Nordwind hörbar werden,

der seit Jahrhunderten die Kulturen miteinander verwebt.

Jeanne Degos & Diego De La Fuente Duran

12.04.2026 // 15:00

Katrof
Ensemble



Musiktheater & Un-Vergnügungspark

Ein 90-minütiges Musiktheaterstück in drei Teilen, das die Formen der Unterdrückung des globalen politischen und wirtschaftlichen Systems aus der Perspektive eines Kindes untersucht.

1. Affenzungen
2. Vortrag
3. Un-Vergnügungspark

„AFFENZUNGEN“

Maximiliano Soto Mayorga

„AFFENZUNGEN“ von Maximiliano Soto Mayorga ist im Bereich des Instrumentaltheaters der Grausamkeit angesiedelt. Es knüpft an frühere Arbeiten wie „Hundekolloquium“ (2023) und „Medea Fragments“ (2024) an und untersucht Konzepte wie Limit-Consent und Traumatophilia (nach Avgi Saketopoulou), die dem lateinamerikanischen Zirkus folgend zwischen Tragik, Komik und Armut schwanken.

Das Werk vereint musikalische und theatrale Elemente und kombiniert Komposition, Improvisation sowie die gemeinschaftliche Beteiligung des Ensembles Katrofs. Das Ensemble ist aktiv an der Entwicklung des Stücks beteiligt, während die Partitur einen strukturellen Rahmen bietet, der während der Proben weiter verfeinert wird.

Das Libretto thematisiert Szenen aus dem Fernsehen, insbesondere Interviews mit Hannah Arendt, Vorträge von Gilles Deleuze und vom Komponisten selbst verfasste Sitcom-Szenen, die in die ethischen Diskussionen über Schuld und den „Traum des Anderen“ einfließen.

Un-Vergnügungspark

Vom Ensemble Katrof, inspiriert von Stravinskys Petruschka.

WHACK - a - MOLE

Der Whack-a-mole, wo Jan mit Hämmern anstelle von Armen die Arbeiter endgültig niederschlägt, die lediglich etwas menschlichere Arbeitsbedingungen fordern. Zwischen Melodien, die von Rohren erzeugt werden, die auf einem Tisch angeordnet sind, und Arbeiterkampfliedern stehen wir dem europäischen Patronat gegenüber, das um jeden Preis Profit macht, ohne sich wirklich zu fragen, welche Auswirkungen seine Entscheidungen Kilometer entfernt von zu Hause haben.

HORSES & JOCKEY

Diego, verbunden mit kleinen Pferdefiguren, die sich im Rhythmus seiner Musik bewegen: Horses and Jockeys! Kommt und lasst euer Lieblingspferd gewinnen. Zwischen manipulierten Wahlen und Ausbeutung lässt er uns in ein verzerrtes politisches System eintauchen, in dem nur die Überbietungen der Reichsten Einfluss auf die Politik haben.

AKKORD.BATIK

Die großartige Clara treibt die Performance bis zum Äußersten, jongliert mit fünf Bällen, die Musik erzeugen, spielt Klarinette auf einer Slackline... sie reiht Aktion an Aktion, bis sie nicht mehr kann. Inspiriert von „They Shoot Horses, Don't They?“ von Horace McCoy tritt sie in den erbarmungslosen Wettbewerb ein: gewinnen im Spiel der Meritokratie... Sie spielt allein gegen ein System, das ihren freien Willen zerquetscht hat, bis die Zuschauer ermüdet den Blick abwenden.

SPIEGELKABINETT

Jetzt seid ihr dran. Ihr betretet ein Glasgefäß voller Spiegel, eine unendliche Werbung, die sich reflektiert und wiederholt. Und doch wählt ihr den Kanal mithilfe eines MIDI-Keyboards... gefangen im Informationsfluss. Willkommen im Kaleidoskop unserer täglichen Reizüberflutung durch die Massenmedien.

COCKTAIL

o

BASS

Die Bar ist geöffnet: „Koktail.Bass, Koktail.Bass!“ Unaufhörliche Basslinien dringen aus dem hinteren Teil des Saals, das lothringische Fest hat noch nicht einmal begonnen, doch schon drängen sich die Zuschauer hinein. Was geschieht hier? Dinge konsumieren? Schnell! Konsumieren wir. Ohne ein Wort spricht Olga zu euch über Alkoholismus, über die zerstörerische Routine unseres Verhältnisses zu Drogen und Konsum.

18.04.2026 // 20:00

Katrof
Ensemble

Viertel

französischen Rap

Musik : Katrof
Texte : Jeanne Degos

Beeinflusst vom französischen Rap, vom traditionellen Chanson und von der Oper ist Viertel ursprünglich ein Musiktheaterstück.

Wir präsentieren euch heute ein 45-minütiges Konzertformat:

Fünf Porträts von Frauen aus unterschiedlichen soziokulturellen Hintergründen, alle Opfer sexueller Gewalt.

Jeanne schreibt und interessiert sich seit ihrer Kindheit für Poesie, besonders für Rap.

Obwohl sie in einem privilegierten Umfeld aufgewachsen ist, wurde sie von dieser Musik geprägt, die aus den populären Milieus stammt und deren Forderungen trägt.

Seit über zehn Jahren vermischt sich die Rap-Szene in Frankreich mit der Chanson-Szene, die Themen werden vielfältiger und vor allem Minderheiten wie die lesbische Community oder ganz einfach Frauen erweitern das oft machistische Vokabular dieser literarischen Form.

Vorwort zu den Gedichten :

„Darling, Stéphanie, Patronne, La mère und Botox begleiten mich, sie tun mir gut.

Seit ich in Deutschland lebe, liebe ich rohe Worte, die sagen, was sie wirklich sind.

Ich liebe es, wenn sie mich treffen, wenn sie mich erinnern, wenn sie mich wieder einmal stören.

Ich liebe es, mich zu schämen, sie auszusprechen.

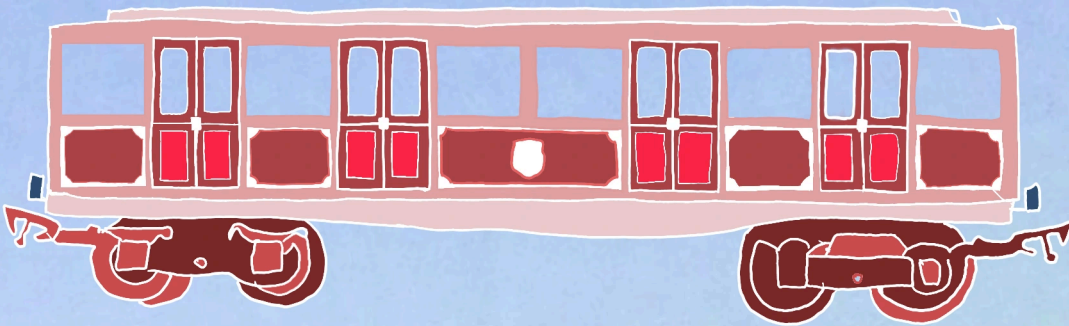
Ich behaupte nicht, Frauen eine Stimme zu geben, die ich nicht kenne, oder einen Dialog über sexuellen Missbrauch zu eröffnen.

Diese Worte gehören mir, und der Blick, den ich auf diese fiktiven Porträts werfe,

hat wenig mit den Erfahrungen der Frauen zu tun, die mich umgeben.

Vielmehr sind sie für mich eine Art, einen Teil von mir nach außen zu tragen, den ich mir lange verboten habe, auszusprechen.

Heute verbiete ich mir, ihn zu verschweigen – "Dank dieses Portraits, das mir dennoch erlaubt, die Maske zu behalten."



19.04.2026 // 15:00

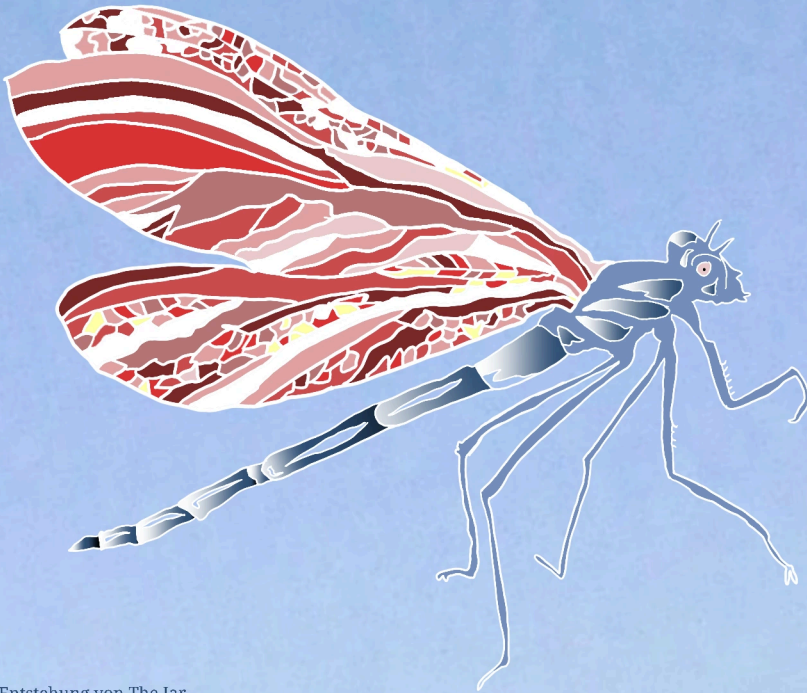
Katrof
Ensemble

Akustischer

Techno



Clara mit Klezmer und Jazz,
Jan mit Rock und kolumbianischer Musik,
Diego mit seinem Latino-Rock und natürlich der traditionellen mexikanischen Musik,
Jeanne mit Hip-Hop und Funk...



Nach der Entstehung von The Jar,
ihrem ersten großen Projekt,
hatten die Musiker*innen von Katrof das Bedürfnis,
sich in einer freieren – und tanzbareren – Form der Improvisation wiederzufinden.
Akustischer Techno, ohne Genre und ohne Techno: Die vier Künstler*innen ziehen euch eine Stunde lang
mit dem Rhythmus ihrer eigenen Lust und Laune mit.
Kommt tanzen und genießen, aber erwartet nicht, fünf Stunden lang die Hand auf derselben Bassline auf und ab zu bewegen:
Willkommen in der Welt des wirbellosen Tanz.

25.04.2026 // 20:00

Katrof
Ensemble

Carbone

Silizium

&

Musik von Alexander Reiff

Carbone und Silizium, der Höhepunkt dieses einmonatigen Residenzprojekts, ist eine 60-minütige Oper in sieben Bildern, basierend auf dem gleichnamigen Comic von Mathieu Babelt.

Die Oper stellt Fragen zu unserem Verhältnis zum Körper und zum Altern, zum Zustand der Welt und zu unserer Wahrnehmung von Kommunikation.

Zwei Roboter, hervorgegangen aus derselben künstlichen Intelligenz, Carbone und Silizium, entwickeln sich im Laufe der Jahre weiter:

Sie, Opfer ihrer programmierten Obsoleszenz, erneuert sich alle 15 Jahre und engagiert sich im sozialen Kampf für die Rechte der Roboter.

Er, ein aufmerksamer Beobachter der Welt, möchte jeden Winkel erkunden, frei und fähig, seinen eigenen Körper zu reparieren, den er erfolgreich gehackt hat.

Das Publikum wird in ein sehr poetisches Cyberpunk-Universum mit Pastellfarben hineingezogen.

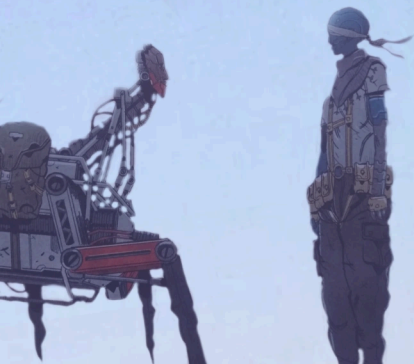
Die Musik wurde von unserem Freund Alexander Reiff komponiert:

Eine selbstgebaute Orgel, die die Schöpferin von Carbone (Klarinette) und Silizium (Oboe) verkörpert, sowie Percussion, die die (klangliche) Welt erschafft, in der sich die Roboter bewegen.

Der Text wird als musikalische Textur behandelt und verschmilzt mit dem Bühnenbild.

Ein Moment ungewöhnlicher Musik und ein Blick in die Zukunft

– ohne Optimismus, ohne Pessimismus, aber voller Poesie.



29.04.2026 // 20:00

Katrof
Ensemble